

Artikel NZZ am Sonntag vom 7. Februar 2016, Sara Peschke

Pferdesport – Traurige Pensionäre

Zur Thematik von Rennpferden, die im Sport nicht mehr eingesetzt werden können, hätte ich mir als engagierte Rennpferdebesitzerin von einer NZZ am Sonntag einen ausgewogeneren und professionell recherchierten Artikel gewünscht. Leider ist es nicht so, dass sich Pferde nur verletzen können, wenn sie auf der Rennbahn laufen, sondern auch auf der Weide oder im Freizeitsport. Es ist richtig, dass Rennpferde üblicherweise in einem früheren Alter vom Sport ausscheiden als dies in anderen Disziplinen oder dem Freizeitreiten der Fall ist. In Ihrem Artikel wird suggeriert, dass es den Menschen um den Rennsport nicht um das Wohl ihrer Pferde gehe, eine Darstellung, die nicht zutreffend ist. Die moderne Haltung von Rennpferden sieht auch anders aus als im Artikel beschreiben und hinterlässt keine störrischen oder sonst verhaltensgestörte Tiere. Pensionierte Rennpferde können deshalb noch ein langes Leben als Freizeitpferde oder auf der Weide geniessen, wofür sich Besitzer, Trainer und Jockeys auch einsetzen.

Der Schweizer Rennsport wird von vielen kleineren und einigen grösseren, sehr engagierten Besitzern getragen. In der Schweiz, wo der Pferderennsport und die Vollblutzucht keine nur annähernd vergleichbare Bedeutung haben wie in Frankreich, England oder den im Artikel erwähnten USA oder Australien, hält niemand Rennpferde, weil man damit Geld verdienen könnte. Keinesfalls darf man deshalb die Meinung verbreiten, ein Rennpferd verursache erst dann Kosten, wenn es in Pension geht. Ganz im Gegenteil. Deshalb stehen für uns Aktive die Leidenschaft und das Pferd im Vordergrund und nicht das Geld. Das Pferd fasziniert uns und wir lieben es. Kein Besitzer möchte sein Pferd verlieren oder frühzeitig aus dem Sport zurückziehen müssen. Schwarze Schafe mag es überall geben. Die Darstellung, dass wir uns nicht darum kümmern, was mit unseren Pferden geschieht, die nicht mehr im Sport eingesetzt werden können, entbehrt jeglicher Grundlage und schadet dem Galopprennsport in der Schweiz.

Barbara A. Heller, St. Moritz

Vorstand Club der Rennpferdebesitzer in der Schweiz